

Tagung  
**Polen im Vorfeld der EU-Ratspräsidentschaft: Politik, Gesellschaft, Kultur  
und Wirtschaft**

**20. Mai 2011, im Schloss Genshagen**

**Programm**

*Die Arbeitssprachen sind Deutsch und Polnisch (Simultanübersetzung)*

**19. Mai 2011**

18.30 Uhr Der Künstler Roman Lipski stellt aus: **Vernissage** mit kleinem feierlichen Festprogramm und Empfang im Schloss Genshagen.

**20. Mai 2011**

10.30 Uhr **Begrüßung**

*Dr. Martin Koopmann, Christel Hartmann-Fritsch*

Geschäftsführende Vorstandsmitglieder, Stiftung Genshagen

11.00 Uhr **Paneldiskussion:** Innenpolitik und Gesellschaft

*Leitfragen:*

- 1) Von welchen innenpolitischen und gesellschaftlichen Themen wird die öffentliche Debatte in Polen gegenwärtig, im Jahr der Parlamentswahlen, geprägt?
- 2) Welche Positionen werden in wichtigen Grundfragen, wie etwa den Folgen des demografischen Wandels für die sozialen Sicherungssysteme oder den Arbeitsmarkt, von den politischen und gesellschaftlichen Akteuren in Polen vertreten?
- 3) Wo gibt es Anknüpfungspunkte zwischen den wichtigen Debatten in Polen und der politisch-gesellschaftlichen Diskussion in Deutschland? Stehen beide Länder vor ähnlichen Herausforderungen, können sie voneinander lernen, sind gegenseitige Impulse zur Entwicklung politischer Lösungen denkbar?

Impuls: *Prof. Dr. Radosław Markowski*, Polnische Akademie der Wissenschaften, Institut für Politikwissenschaft, Warschau

Impuls: *Janusz Majcherek*, Journalist, Tygodnik Powszechny, Kraków

Impuls: *Prof. Dr. Heinz Bude*, Soziologe, Universität Kassel

Moderation: *Gunter Hofmann*, Journalist, Die ZEIT, Berlin

13.00 Uhr Mittagessen

14.30 Uhr **Vortrag und Diskussion:** Polen und Brandenburg in Europa

*Matthias Platzeck*, Ministerpräsident des Landes Brandenburg

15.30 Uhr Pause

15.45 Uhr **Paneldiskussion:** Kultur als Spiegel der Gesellschaft

*Leitfragen:*

- 1) Welche Rolle spielen Kunst und Kultur als Impulsgeber, mehr noch als Katalysator, für die gesellschaftlichen Veränderungen in Polen? Wie ist zurzeit die sogenannte „kritische Kunst“ im gesellschaftlichen Kontext verankert?
- 2) Welche Rolle spielen die neuen Kunstmuseen für die Kulturlandschaft Polens (z.B. Toruń, Warszawa, Kraków)?
- 3) Welchen Stellenwert hat Kulturelle Bildung und die Vermittlung von Kunst und Kultur in der Gesellschaft? Inwiefern ist eine Allianz von Kunst/Kultur, Bildung und Soziales ein gesellschaftliches Thema?
- 4) Wie gehen die polnischen Kulturschaffenden mit dem Spannungsverhältnis zwischen Kunst und Kommerz um?

- *Oliver Chrzanowski*, Theater-, Film-, Medienwissenschaftler, Schaubühne, Berlin
- *Dr. Stefan Szydłowski*, Stefan Szydłowski Gallery, Warschau
- *Śławomir Sierakowski*, Chefredakteur der Zeitschrift „Krytyka Polityczna“, Warschau

Moderation: *Dr. Stefanie Peter*, freie Journalistin und Autorin, Leiterin der „Kultursaison NRW in Polen“, Berlin

17.30 Uhr Pause

17.45 Uhr **Paneldiskussion:** Polens Wirtschaft sieben Jahre nach dem EU-Beitritt: Bilanz und Perspektiven.

*Leitfragen:*

- 1) Welche Zwischenbilanz lässt sich hinsichtlich der Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise für die polnische Wirtschaft ziehen? Wo liegen die Stärken und Schwächen des polnischen Wirtschaftssystems bzw. der Unternehmen?
- 2) Welche Rolle kommt den deutsch-polnischen Wirtschaftsbeziehungen für die Entwicklung der polnischen Wirtschaft zu? Welche Wirtschaftstrends lassen sich in Polen erkennen und wie sind sie im Vergleich zu Deutschland einzuschätzen?
- 3) Wie hat sich Polens EU-Beitritt auf die Wirtschaft des Landes ausgewirkt? Lassen die verhältnismäßig guten polnischen Wirtschaftsdaten im Kontext der Wirtschafts- und Finanzkrise Rückschlüsse auf Polens künftige Europapolitik bzw. sein Selbstverständnis innerhalb der EU zu?

Impuls: *Dr. Maciej Krzak*, Center for Social and Economic Research, Warschau

Impuls: *Adam Jasser*, Unterstaatssekretär im Amt des Premierministers, Warschau

Moderation: *Thomas Hanke*, Journalist, Handelsblatt, Berlin

19.30 Uhr Empfang, Abreise der Teilnehmer

*Gefördert mit Mitteln des Landes Brandenburg.*

*Gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.*